



## Stiel-Eiche

Die Stiel-Eiche (lateinisch: *Quercus robur*) gehört zur Familie der Buchengewächse (*Fagaceae*) und zählt zu den wichtigsten Waldgehölzen. Dank ihrer langen Lebensdauer war sie bereits bei den Germanen Symbol der Ewigkeit. 1000 Jahre, manchmal sogar ein wenig mehr, sind für Eichen durchaus erreichbar. Solche alten Exemplare können mächtige Stämme von bis zu 3 m Durchmesser aufweisen.

Im Frühjahr, zwischen Mitte April und Ende Mai, erfolgt die Ausbildung der männlichen und weiblichen Blüten. Den Transport des Pollens besorgt der Wind. Zeitgleich bildet sich auch das neue Blattgrün. Da sich das Laub erst langsam entfaltet, ist es der Windbestäubung nicht hinderlich. Die Früchte, die als Eicheln bekannt sind, hängen an langen Stielen. Daher stammt auch der Name Stiel-Eiche.

Im Oktober beginnt die Verfärbung des Eichenlaubs. Während andere Waldbäume bald danach ihre Blätter abwerfen, behalten einige Eichen ihr verdorrtes Herbstlaub zum Teil bis zum Frühjahr. Dieses Phänomen, das auch bei Rotbuchen auftreten kann, ist ein altes Familienerbe. Eichen und Buchen gehören zur Pflanzenfamilie der Fagaceae. Vom Ursprung her sind dies subtropische, immergrüne Gewächse. Erst im Verlauf der letzten Eiszeit wurden unsere Eichen und Buchen gezwungen, sich im Winter des Laubes zu entledigen. Und das fällt ihnen offensichtlich heute noch schwer.

## Natura 2000 und NaturFreunde

### Biologische Vielfalt sichern

Um das Naturerbe in Europa zu bewahren, wurde auf Veranlassung der Europäischen Union ein Netzwerk von Schutzgebieten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Vogelschutzgebiete zum Schutz wildlebender Vögel und um Fauna-Flora-Habitat Gebiete (kurz FFH-Gebiete) zum Schutz der Fauna oder Tierwelt, der Flora oder Pflanzenwelt sowie der Habitats, also der natürlichen Lebensräume. Das so entstandene europaweite Netz von Schutzgebieten heißt Natura 2000. In ihm sind traditionelle Nutzungen, wie Land- und Forstwirtschaft, erlaubt. Es gibt jedoch ein Verschlechterungsverbot; d.h. Veränderungen und Störungen, die die Natur beeinträchtigen, sind unzulässig. Das Schutzgebietsnetzwerk wurde bereits in ganz Deutschland umgesetzt. In Niedersachsen umfasst es 10,5 % der terrestrischen Fläche und sogar 16,1 % der gesamten Landesfläche einschließlich der marinen Bereiche des Wattenmeers.

### Naturerleben in den Natura 2000-Gebieten

Mit ihrer neuen Initiative wollen die NaturFreunde Niedersachsen e.V. das Wandern und Natura 2000 miteinander verknüpfen und den Naturschutz nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch entlang ausgearbeiteter Touren vorstellen. Damit wird es möglich, viele Natura 2000-Gebiete mit allen Sinnen naturverträglich als Stätten des Naturerlebens kennenzulernen.

**Weitere detaillierte Informationen zu den hier vorgestellten sowie zu weiteren Wanderrouten und Natura 2000-Gebieten gibt es im Internet unter <http://www.naturatrails-niedersachsen.de>**

### Impressum

#### Herausgeber

NaturFreunde Niedersachsen e.V.  
Hildesheimer Straße 49  
30880 Laatzen

Tel. 0511/1 69 48 55

Fax 0511/1 69 49 57

E-Mail:

landesverband@naturfreunde-nds.info  
[www.niedersachsen.naturfreunde.de](http://www.niedersachsen.naturfreunde.de)

#### Text und Gesamtbearbeitung

Dr. Frank Thiel, Brigitte Großejung,  
Erich Rickmann

#### Fotos

Brigitte Großejung

#### Gestaltung

Lobreyer Design, Stuttgart  
[www.lobreyerdesign.de](http://www.lobreyerdesign.de)

© NaturFreunde Niedersachsen e.V.

## Hasbruch



Wandern und radeln durch die Natura 2000-Gebiete von Niedersachsen



Gefördert durch:



Natur erleben in Niedersachsen



Niedersachsens Naturschätzen auf der Spur



## Fahrradtour vom Naturfreundhaus Stenum zum Naturfreundehaus Kimmerheide in Steinkimmen

**Streckenlänge** ca. 17 km

### Streckenbeschreibung

Ausgangspunkt der Fahrradtour ist das Naturfreundehaus Stenum (Stenhafer Berg 3, 27777 Ganderkesee-Stenum, Tel.: 04223/3053 oder 0421/8305523). Die Route beginnt hinter dem Haus. Sie führt entlang des Holler Wegs ca. 700 m nach Nordwesten, später Westen. Dann gibt es zwei Alternativen.

Die unbefestigte und mit »Kiekpadd, der Geist von Mittelhoop« ausgeschilderte Strecke führt rechts zum Wald, anschließend nach links bis zu einer Wegkreuzung. Hier halten wir uns rechts und fahren zur in Sichtweite befindlichen Bundesstraße B212. Es geht ein kurzes Stück parallel zur Bundesstraße nach Süden, dann rechts nach Klingenhagen und von dort in westlicher Richtung aus dem Ort heraus. Bei der nächsten Abzweigung folgen wir rechts der Straße Zur Löhnhorst.

Die befestigte Alternativroute verläuft hinter Stenum auf dem Holler Weg nach Westen. Es geht über die B212 hinweg, weiter geradeaus durch die Ortschaft Bültereie und anschließend bis zur nächsten Abzweigung. Hier folgen wir rechts dem Weg Zur Löhnhorst nach Nordwesten, wo sich beide Strecken wieder vereinigen.

Der weitere Weg führt in nördlicher, dann westlicher Richtung direkt in den Hasbruch. Schon nach wenigen Metern erreicht man die »Dicke Eiche«. Der gesamte Hasbruch ist als Fauna-Flora-Habitat Gebiet ausgewiesen und damit Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000.

Entlang des Dicke-Baum-Wegs geht es nach Nordwesten. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir links ab, danach sofort rechts und anschließend wieder links. Die Route trägt den Namen Grüner Weg. An ihrem Ende stößt man auf den Vielstedter Weg und biegt links auf ihn ein. Es geht zur Georg-Marien-Eiche. Von hier aus folgen wir der Liebesallee zum westlich gelegenen Forsthaus. Auf halber Strecke lohnt ein Abstecher (am besten zu Fuß) nach Süden zur Friederiken-Eiche, der ältesten Eiche Niedersachsens.

Beim Forsthaus angekommen, gelangt man in östlicher Richtung wieder in den Wald. Die zweite Möglichkeit rechts führt uns entlang des Charlottenwegs zur Charlotten-Eiche. Kurz dahinter zweigt die



Route links zur nordöstlich gelegenen Jagdhütte ab. Gleich dahinter stoßen wir auf den Falkenburger Weg und biegen rechts auf ihn ein. Die Route verläuft immer nach Süden, aus dem Hasbruch heraus, nach Falkenburg. In der Ortsmitte wird die Hauptstraße überquert. Es geht ein kurzes Stück weiter geradeaus, dann rechts in den Alten Postweg. Er führt nach Westen auf Steinkimmen zu. Kurz davor zweigt er links ab und endet bei der Kreisstraße K232 (Bergedorfer Landstraße). Wir biegen links auf sie ein und fahren an den Hünensteinen vorbei in südöstlicher Richtung. Nach ca. 500 m geht es rechts in den Heinrich-Schwarz-Weg, der später den Namen Am Jugendhof trägt. Auf der rechten Straßenseite erscheint schließlich das Naturfreundehaus Kimmerheide (Am Jugendhof 34, 27777 Ganderkesee-Steinkimmen, Tel.: 04206/413561).

### Hasbruch

Zwischen Delmenhorst und Oldenburg befindet sich ein sehr altes, geschlossenes Waldareal. Es handelt sich dabei um den Hasbruch, der als Fauna-Flora-Habitat Gebiet (FFH-Gebiet 043 bzw. 2916-301) unter Schutz gestellt wurde und gleichzeitig den Status eines europäischen Vogelschutzgebietes (Vogelschutzgebiet V 12) sowie eines Naturschutzgebietes inne hat. Eine Besonderheit ist sein Urwald. Es handelt sich dabei um eine seit ca. 150 Jahren der Eigendynamik überlassene, rund 40 ha große Naturwaldfläche von hoher ökologischer Bedeutung. Alte modernde Baumriesen werden hier von Moosen, Flechten, Pilzen und Farnen überwuchert. Sie sind der ideale Lebensraum für Käfer und ihre Larven, für Asseln, Regenwürmer und andere Tiere, die vielen Waldvögeln als Nahrung dienen. Unter den mächtigen, oft hunderte Jahre alten Hainbuchen und Eichen sowie den dazwischen befindlichen Rotbuchen wachsen eine Vielzahl unterschiedlicher Pflanzen. Dazu gehören auch geschützte Arten wie Einbeere, Königsfarn oder Grünliche Waldhyazinthe.

Von ganz besonderer Bedeutung, ja sogar Berühmtheit, sind die Baumveteranen, die im Hasbruch angetroffen werden können. Stellvertretend dafür sei zunächst die mit über 400 Jahren älteste und dickste Hainbuche Deutschlands genannt. Vor allem machen aber die alten, knorrigen Stiel-Eichen, die zum Teil die Namen oldenburgischer Prinzessinnen tragen, von sich reden. Zu ihnen gehört auch die immer noch grünes Blattwerk hervorbringende Friederiken-Eiche. Sie hat eine Höhe von rund 30 m, einen Umfang von 7,50 m und weist ein Alter von stolzen 1200 Jahren auf. Damit ist dieser Veteran des Hasbruchs die älteste Eiche Niedersachsens und gleichzeitig die zweitälteste Eiche in ganz Deutschland.